

Trendsetter:

Online-Frauenarztsuche der GenoGyn



tionen bei der Arzt-Wahl: Gefragt sind laut einer Umfrage der Bertelsmann Stiftung mehr Transparenz über die Leistungen und Ausstattung von Arztpraxen, denn jeder Vierte fürchtet, wegen fehlender Informationen nicht den richtigen Arzt zu finden. Genau diese Suchkriterien bietet die Online-Frauenarztsuche der GenoGyn ihren Nutzerinnen bereits seit 2016: Die Patientinnen können eine passende gynäkologische Praxis nach Tätigkeitsschwerpunkten, Spezialsprechstunden oder etwa dem Angebot eines Doppler-Ultraschallgerätes herausfiltern. Mitglieder-Praxen der GenoGyn werden kostenfrei auf www.frauenarztsuche.de gelistet und erhalten damit ein werbewirksames Präsentationsforum, das auch die Internetpräsenz der eigenen Praxishomepage stärkt. [Hier](#) geht es zur Registrierung.

Mit 66 Prozent ist das Internet - nach Empfehlungen von Verwandten und Bekannten sowie dem bereits behandelnden Arzt - schon die drittwichtigste Informationsquelle bei der Arztsuche. Patienten wünschen sich allerdings mehr Informa-


tationen bei der Arzt-Wahl: Gefragt sind laut einer Umfrage der Bertelsmann Stiftung mehr Transparenz über die Leistungen und Ausstattung von Arztpraxen, denn jeder Vierte fürchtet, wegen fehlender Informationen nicht den richtigen Arzt zu finden. Genau diese Suchkriterien bietet die Online-Frauenarztsuche der GenoGyn ihren Nutzerinnen bereits seit 2016: Die Patientinnen können eine passende gynäkologische Praxis nach Tätigkeitsschwerpunkten, Spezialsprechstunden oder etwa dem Angebot eines Doppler-Ultraschallgerätes herausfiltern. Mitglieder-Praxen der GenoGyn werden kostenfrei auf www.frauenarztsuche.de gelistet und erhalten damit ein werbewirksames Präsentationsforum, das auch die Internetpräsenz der eigenen Praxishomepage stärkt. [Hier](#) geht es zur Registrierung.

**Mehr Sprechzeiten, offene Sprechstunden:
Terminservice- und Versorgungsgesetz**

Auch für Frauenärztinnen und -ärzte wird das geplante Terminservice- und Versorgungsgesetz (TSVG) Veränderungen bringen: Der Gesetzentwurf hat das Bundeskabinett Ende September passiert, ist derzeit in der parlamentarischen Beratung und soll im April 2019 in Kraft treten. Kernstücke des TSVG sind der Ausbau der Terminservicestellen auf ein 24-Stunden-Angebot an sieben Tagen in der Woche sowie eine Erhöhung der Sprechzeiten für gesetzlich Krankenversicherte von bisher 20 auf dann mindestens 25 Stunden pro Woche, davon bei grundversorgenden Vertragsärzten wie den Frauenärzten fünf offene Sprechstunden ohne

festen Terminvergabe. Damit Patienten schneller behandelt werden, sollen entsprechende Leistungen künftig extrabudgetär vergütet werden. Das Honorarplus werde im Idealfall bei 4000 Euro liegen, wie die Ärzte Zeitung berichtet. Das wären bei 250 Arbeitstagen im Jahr 2019 gerade einmal 16 Euro pro Arbeitstag. So bleibt die Wut in der Ärzteschaft über den Eingriff in Praxisorganisation und Freiberuflichkeit durch das TSGV groß. Auf der [Homepage des Bundesministeriums](#) für Gesundheit finden Sie einen plakativen Blick auf die geplanten Neuerungen sowie einen Link auf den Gesetzentwurf. Positionen der KBV lesen Sie [hier](#).

In Düsseldorf und Dortmund: Henry Schein Aktionstage

 Die Henry Schein Medical Aktionstage 2018 stehen vor der Tür: Auch in diesem Jahr bietet der GenoGyn-Partner Ärztinnen und Ärzten einen Blick auf aktuelle Themen der Medizin. Neben medizinisch-technischen Produktneuheiten und Aktionsangeboten präsentieren Henry Schein und seine Industriepartner auf dem Aktionstag am 21. November 2018 in Düsseldorf und am 23. November in Dortmund interessante Vorträge zur Digitalisierung in der Praxis, Wundversorgung, Reanimation in der Praxis, zum Vertragsarztrechtsänderungsgesetz (VÄndG) und zum Qualitätsmanagement in der Praxis.

Kontakt Daten und die Anmeldung finden Sie unter nachfolgenden Links: [Programm-Information Düsseldorf](#), [Programm-Information Dortmund](#).

Breite Unterstützung für Rauchverbot im Auto

Die Gesundheitsministerkonferenz der Länder (GMK) hat sich jüngst in einem Umlaufbeschluss für ein bundesweites Rauchverbot in Autos mit Minder-

jährigen und Schwangeren ausgesprochen. Die Unterstützung für den Beschluss der Länder ist breit: Die Bundesärztekammer etwa forderte die Bundesregierung auf, das Rauchverbot zügig umzusetzen. Auch der Berufsverband der Frauenärzte begrüßte den Vorstoß.

Für Fachkreise: Neue Handlungsempfehlungen für die Schwangerschaft

Die neuen bundesweiten Handlungsempfehlungen für die Schwangerschaft werden von den relevanten wissenschaftlichen Fachgesellschaften und Berufsverbänden in Deutschland unterstützt, richten sich an Fachkreise und sind online [hier](#) verfügbar. Thematisiert werden das Körpergewicht vor der Konzeption, die Gewichtsentwicklung in der Schwangerschaft, Energie- und Nährstoffbedarf sowie Ernährungsweise (inklusive vegetarische/vegane Ernährung), die Supplemente Folsäure/Folat, Jod, Eisen und Docosahexaensäure (DHA), der Schutz vor Lebensmittelinfektionen, körperliche Aktivität vor und in der Schwangerschaft, Alkohol, Rauchen, koffeinhaltige Getränke, Mund- und Zahngesundheit und der Umgang mit Arzneimitteln sowie Impfeempfehlungen.

Der GenoGyn-Partner rund ums Auto

Wünschen Sie ein hochwertiges und hervorragend ausgestattetes Fahrzeug zu besonders günstigen Konditionen? Möchten Sie Ihren Neuwagen sorgenfrei kaufen, leasen oder finanzieren? Neben dem Konfigurator und dem individuellen Zusammenstellen Ihres Wunschautos bietet CarFleet24 als Vermittler von deutschen Neuwagen attraktive Sonderaktionen für Praxisinhaber, Angehörige und Angestellte an. Im Rahmen der CarFleet24-Sonderaktionen prä-



sentiert unser Partner limitierte Angebote. Alternativ werden Sie als Mitglied der GenoGyn Rheinland e.G. natürlich auch bei Kauf, Finanzierung und Leasing eines Neuwagens anderer Automarken beraten. Die jeweiligen Modelle sowie die aktuellen Rabattwerte finden Sie im Internet auf www.carfleet24.de, Passwort: genogyn Kontakt: Tel. 01805 – 717107, E-Mail: kundenbetreuung@carfleet24.de

Umfangreiches Monitoring: Ärztenschaft unter der Lupe

Wie alt, angestellt, zufrieden oder nicht? Jede Menge Daten und Zahlen über Deutschlands Ärzte wurden in den letzten Wochen veröffentlicht. In aller Kürze: Fast jeder dritte niedergelassene Arzt in Deutschland ist jenseits der 60, so ein Gutachten der Ludwig-Maximilian-Universität München, das der G-BA Mitte Oktober vorstellte. Bei den Gynäkologen sind 46 Prozent zwischen 50-59 Jahre und 20 Prozent 60-65 Jahre.

Der Ärztemonitor 2018 von KBV und NAV-Virchowbund stellte u.a. fest, dass immer weniger Ärzte als Selbstständige mit eigener Praxis arbeiten, bei Fachärzten stieg der Anteil der angestellten Ärzte seit 2012 von 11 auf 26 Prozent. Die durchschnittliche Arbeitszeit ging auf gut 51 Stunden pro Woche mit Bereitschaftsdiensten zurück – bei Angestellten auf 42,8 Stunden, bei Selbstständigen auf 53,3 Stunden. Über alle Artgruppen hinweg sind demnach 91 Prozent mit der Arbeit und 67 Prozent mit der wirtschaftlichen Situation zufrieden. Bei den Gynäkologen sind es 92 Prozent bzw. 67 Prozent. Beim Medizinklimaindex (MKI) der Stiftung Gesundheit, in dem Ärzte ihre aktuelle wirtschaftliche Lage und Zukunftsaussichten beurteilen, bleibt der Daumen unten: Seit dem Frühjahr 2018 verbesserte sich der halbjährlich erhobene Medizinklimaindex lediglich um 0,3 Punkte und liegt nun bei einem Wert von -0,7. Noch im vergangenen Jahr hatte der Index seinen bisherigen Höchststand von +7,4 Punkten verzeichnet.

Der aktuelle „Ökonomische Fußabdruck der Fachärzte“ des Spitzenverbands Fachärzte Deutschland (SpiFa) jedenfalls beeindruckt: Fachärzte erbringen demnach in Klinik und Praxis pro Jahr rund 462 Millionen Stunden Arbeitszeit, allein 202 Millionen Stunden entfallen auf die niedergelassenen Fachärzte. Die Gesundheitswirtschaft erwirtschaftete im Jahr 2017 fast 350 Milliarden Euro. Daran hatten Krankenhäuser und Arztpraxen mit ihren Fachärzten einen Anteil von mehr als einem Drittel, was rund zwölf Prozent des deutschen Brutto-inlandsproduktes entspricht, so der SpiFa.

Umfrage deckt auf:

Informations- und Versorgungsdefizite beim Ovarialkarzinom

Die Patientenorganisation „World Ovarian Cancer Coalition“ hat jüngst beim ESMO-Kongress die Ergebnisse einer weltweit durchgeführten Online-Umfrage unter 1531 Frauen mit Ovarialkarzinom aus insgesamt 44 Ländern vorgestellt.

Die „Every Women Study“ deckte Defizite bei Aufklärung und Versorgung auf. Demnach hatten 18 Prozent der Frauen vor der Diagnose noch nie von Eierstockkrebs gehört, 51 Prozent zwar davon gehört, wussten aber nichts über die Erkrankung. In Deutschland waren dies insgesamt 79,3 Prozent der befragten Frauen. Beim Auftreten von Symptomen hatten nur 63,3 Prozent der deutschen Patientinnen gleich einen Arzt aufgesucht. Ihre Diagnose erhielten sie nach eigener Einschätzung im Mittel 15,8 Wochen nach dem ersten Arztbesuch. Das ist im internationalen Vergleich zwar besonders schnell, dennoch wird kritisiert, dass in Deutschland bislang nur 50-60 Prozent der Frauen mit Ovarial-Ca in zertifizierten spezialisierten Krebszentren behandelt werden.

Akademisierung der Hebammenausbildung

Spahn kündigt Umsetzung der EU-Vorgaben an. Bislang lernten Hebammen ihren Beruf vorrangig in einer dreijährigen Ausbildung. Das soll künftig nur noch über einen dualen Studiengang möglich sein, kündigte der Bundesgesundheitsminister Mitte Oktober an. Jens Span will damit eine EU-Vorgabe umsetzen, die im Koalitionsvertrag festgeschrieben ist und eine Akademisierung der Hebammenausbildung bis Januar 2020 vorschreibt. Deutschland ist mittlerweile das letzte EU-Land, das Hebammen noch nicht an Hochschulen ausbildet.

Aktuelle GenoGyn-Fortbildungen 2018/2019

Weitere Informationen und Anmeldung in der Geschäftsstelle unter Telefon 0221 / 94 05 05 390 und im Veranstaltungsbereich auf www.genogyn.de
GenoGyn-Mitglieder profitieren von reduzierten Gebühren.

Live-Webinare in Praxismanagement im 4. Quartal

Kostenfrei am:

12. November 2018

„Privatleistungen integrieren und ausbauen“
Weitere Live-Webinare für Ärzte, für Praxismanagerinnen, für MFA oder für das ganze Praxisteam bietet Erfolgscoach Dietmar Karweina in seinem aktuellen [Online-Programm](#) für das 4. Quartal an: Es geht um Mitarbeiter- und Patientenführung, zielführende Kommunikation, um ein „dickes Fell im Praxisalltag“, den effektiven Einsatz eines QM-Systems und viele andere Themen aus dem Praxismanagement.

Ohne Anreise am eigenen Bildschirm können Inhaber von GenoGyn-Mitgliederpraxen und/oder ihre Mitarbeiterinnen mit einem internetfähigen PC oder Laptop an den Webinaren teilnehmen und zwischen kostenfreien und Angeboten zu Vorzugspreisen wählen.

5. Dezember 2018

Live und kostenfrei in Köln: Praxismanagement mit Dietmar Karweina

Seminar statt Webinar: Am 5. Dezember 2018 tritt Praxiscoach Dietmar Karweina in Köln wieder einmal live zum Thema Praxismanagement in Aktion. Zielgruppe sind Ärztinnen und Ärzte sowie leitende PraxismitarbeiterInnen. Auf dem Programm stehen: konfliktfreie Patientenkommunikation, Termin- und Telefonmanagement, die souveräne Führung von Praxisteams, der Ausbau von Privatleistungen sowie eine Management-Analyse. Die Teilnahme ist kosten-

frei, die Nachfrage entsprechend groß. Die gute Nachricht: Zehn Plätze sind für GenoGyn-Mitglieder reserviert! Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

**25./26. Januar und
22./23. Februar 2019**

Das Programm ist online: Zertifizierte Zusatzqualifikation in Präventionsmedizin

Ob Epigenetik, Mund- und Darmflora oder Schlafmedizin: Die innovative Präventionsmedizin entwickelt sich rasant. Das neue Ausbildungsprogramm der GenoGyn trägt dem Rechnung und bietet in Kooperation mit der German Society of Anti-Aging-Medicine (GSAAM e.V.) eine komplexe Zusammenfassung relevanter Bereiche der modernen Präventionsmedizin. Auch die Impf-Prophylaxe rückt auf die Agenda wie der Blick auf das Programm zeigt.

Die Fortbildung an den beiden Wochenenden 25./26. Januar und 22./23. Februar 2019 im Mercure Hotel im Herzen von Köln ist mit 29 CME-Punkte zertifiziert und richtet sich an Kolleginnen und Kollegen, die präventionsmedizinisch interessiert sind oder bereits eine erweiterte Präventionsmedizin in der gynäkologischen Praxis anbieten. Ein interdisziplinäres Team renommierter Referenten, darunter der Präsident der GSAAM, Prof. Dr. Bernd Kleingunk, bestreitet die Ausbildungsstaffel 2019. Programm und Anmeldung finden Sie [hier](#) online auf www.genogyn.de.

Weitere Informationen in der Geschäftsstelle unter Telefon 0221 / 94 05 05 390 oder per Mail an geschaeftsstelle@genogyn-rheinland.de

Aktuelle GenoGyn-Fortbildungen 2018/2019

23. März 2019

Niederlassungsseminar

- Welche Formen der Niederlassung gibt es überhaupt?
- Welche fachlichen Voraussetzungen benötige ich?
- Wie läuft eine Finanzierung und wie sichere ich mich ab?
- Was muss ich über Personalführung, Praxismanagement und die Abrechnung mit GKV und PKV wissen?
- Welche Stolpersteine lauern, und wie steht es eigentlich um die Work-Life-Balance in der Selbstständigkeit?

Antworten auf diese und andere Fragen gibt die GenoGyn am 23. März 2019 in einem Niederlassungsseminar in Köln, das in Kooperation mit unserem Partner Henry Schein angeboten wird. Junge Kolleginnen und Kollegen sind herzlich eingeladen und können sich bereits jetzt in der Geschäftsstelle der GenoGyn unter Telefon 0221 / 94 05 05 390 anmelden.

Arzthaftung, Plausibilitätsprüfung, Antikorruptionsgesetz



Neue Fortbildungsreihe mit Rechtsanwalt Prof. Dr. Bernd Halbe

Neben der Arzthaftung und der Plausibilitätsprüfung sind es die Auswirkungen und Grauzonen der neuen Korruptions-Straftatbestände des § 299 a/b StGB im Antikorruptionsgesetz, die Ärzte immer wieder beschäftigen.

Die GenoGyn widmet diesen Themen deshalb eine neue Fortbildungsreihe mit dem renommierten Medizinrechtler Prof. Dr. Bernd Halbe.

Folgende Symposien sind geplant:

„Die niedergelassene Fachärztin/der niedergelassene Facharzt im Fokus zivilrechtlicher Auseinandersetzungen“

„Antikorruption und staatsanwaltliche Vorwürfe“ sowie

„Regress und Plausibilitätsprüfung“.

Weitere Informationen und Voranmeldungen bei Marion Weiss in der Geschäftsstelle unter Telefon 0221 / 94 05 05 390 oder per E-Mail an geschaeftsstelle@genogyn-rheinland.de

ZU GUTER LETZT

Tampon oder neuerdings Tasse? Sie sind meist aus weichem medizinischem Silikon hergestellt, heißen Menstruationskappe oder Menstruationstasse und mischen nach Angaben einer großen Online-Apotheke derzeit den deutschen Markt für Damen-Intimhygiene auf. Gepriesen werden ökologische und finanzielle Vorteile der bis zu zehn Jahre wiederverwendbaren Silikonbecher, die das Regelblut auffangen. Beherrzte Anwenderinnen ohne Scheu vor Fremdkörpern sind online voll des Lobes, und auch aus frauenärztlicher Sicht birgt die nachhaltige Alternative zum Tampon offenbar keine größeren

Risiken als das Original. Allenfalls jungen Mädchen und Frauen, die eine Spirale tragen wird von der Anwendung abgeraten. Eine Revolution auf dem Markt der Damenhygiene, die monatlichen Müllbergen den Garaus macht, wird vermutlich dennoch Wunschdenken der Werber bleiben.

Denken Sie immer daran:

GenoGyn Rheinland blickt in die Zukunft und ist die Partnerschaft der Erfolgreichen!

IMPRESSUM

Herausgeber:

GenoGyn Rheinland
Ärztliche Genossenschaft für die Praxis und für
medizinisch-technische Dienstleistungen e.G.

Geschäftsstelle:

Marion Weiss
Horbeller Str. 18 – 20
50858 Köln-Marsdorf
Telefon: 0221 / 94 05 05 390
Telefax: 0221 / 94 05 05 391
E-Mail: geschaeftsstelle@genogyn-rheinland.de
Internet: www.genogyn-rheinland.de

Vorstand:

Dr. Jürgen Klinghammer (Geschäftsf. Vorstand)
Dr. Edgar Leißling
Dr. Kurt-Peter Wisplinghoff
Prof. Dr. Friedrich Wolff

Copyright © 2018 GenoGyn-Pressestelle
Die Verwendung und Verwertung dieses
Newsletters ist ausschließlich zum persönlichen
Gebrauch gestattet.

Redaktion:

GenoGyn-Pressestelle
Wettloop 36 c
21149 Hamburg
Telefon: (040) 79 00 59 38
Telefax: (040) 79 14 00 27
E-Mail: pressestelle@genogyn-rheinland.de

Der GenoGyn-Newsletter ist ein kostenloser
Service.

Der Inhalt des Newsletters ist nach bestem
Wissen und Kenntnisstand erstellt worden.
Haftung und Gewähr für die Korrektheit,
Aktualität und Vollständigkeit der Inhalte sind
ausgeschlossen.